

# Lasst Kinder wieder Kinder sein!

## Ein Aufruf zu einer kindgerechten und berechenbaren Pädagogik

**OStR Mag.  
Wolfgang Türtscher**  
ÖAAB Vorarlberg



Lasst Kinder wieder Kinder sein, beschwor Dr. Michael Winterhoff am 7. November 2012 in Rankweil vor 450 begeisterten Lehrern aller Schultypen, Kindergartenpädagogen, Lehrlingsausbildnern, Gewerkschafts- und Personalvertretern und überhaupt am Thema interessierten Personen im Rahmen seines Vortrages „Persönlichkeiten statt Tyrannen“ – eine Kooperationsveranstaltung der Vorarlberger Volkswirtschaftlichen Gesellschaft, der ÖAAB-FCG-Fraktion der Vorarlberger Arbeiterkammer, der FCG in der Gewerkschaft Öffentlicher Dienst und der ÖAAB-Lehrer Vorarlbergs.

### 70 – 80 % der deutschen Kinder schon auffällig

Der bekannte Kinder- und Jugendpsychiater und Bestsellerautor Dr. Michael Winterhoff aus Bonn stellte im Rahmen seiner ärztlichen Tätigkeit fest, dass etwa seit dem Jahre 1995 die Verhaltensauffälligkeiten bei Kin-

dern zunehmen. Heute müssen in Deutschland bereits 70-80 % aller Kinder als auffällig bezeichnet werden, so Winterhoff. Er führt diesen Zustand auf drei Beziehungsstörungen zurück, die er Partnerschaftlichkeit, Projektion und Symbiose nennt. Im Wesentlichen geht es darum, dass sich Eltern, Lehrer und Erzieher aus ihrer Erziehungs- und Vorbildfunktion zurückziehen und zum Partner, Freund und Kollegen des Kindes werden, was beide überfordert und beim Kind zu schweren Störungen führt.

### Klare Strukturen statt Kuschelecken

Aus seiner Sicht als Psychiater hinterfragt Winterhoff den offenen Unterricht, der von praxisfremden Theoretikern der Universitäten und Pädagogischen Hochschulen kommt. Er überfordere besonders die schwachen Kinder und bringe keine Verbesserungen bei den leistungsfähigen Schülern. Winterhoff fordert alle Pädagogen auf, wieder mehr Wert auf das Schaffen von Strukturen zu legen. Eine Gehirnzelle braucht viele tausend Reize, bis sie ein „a“ in jeder Hand- und Druckschrift als „a“ erkennen kann. Auch die Einhaltung bestimmter Rituale hält er vor allem im Kindergartenalter für besonders wichtig. Es brauche Lehrer und keine Lerncoaches; Kuschelecken hätten in Volksschulen nichts verloren!

Winterhoff wird nicht müde zu betonen, dass eine funktionierende Beziehung zwischen Erzieher und Kind unerlässlich ist. Dazu gehört, dass sie genaue Anweisungen bekommen, was wann wie zu tun ist, dass die Einhaltung kontrolliert und entsprechend positiv oder negativ bewertet wird. Er ist überzeugt, dass es gesamtgesellschaftlicher Anstrengungen bedarf, diese Entwicklungsrückstände zu erkennen und zu beheben.

### Hohe Praxisorientierung Winterhoffs

Viele Vortragsbesucher fühlten sich in ihrer Alltagsarbeit bestätigt, nämlich, trotz einer schwieriger werdenden Umfeldsituation nicht darauf zu verzichten, die Wissensvermittlung und die Erziehung in den Vordergrund zu stellen und die konsequente Einforderung von Leistung zu verlangen; das ist auch das, was die große Mehrheit der Schüler und Eltern von der Schule erwartet! Und das, obwohl es natürlich die Aufgabe der Schule ist, auf veränderte gesellschaftliche Bedingungen zu reagieren – „schola semper reformanda“. Oder – wie es eine erfahrende und engagierte Kollegin auf den Punkte brachte: „Winterhoffs Artikel sprechen mir seit Jahren aus der Seele und stimmen mit meinen Erfahrungen im Unterricht überein. Leider entspricht der Autor nicht dem momentanen Zeitgeist, dem die „trendigen Meinungsmacher“ in den Lehrkörpern und in den Medien anhängen.“

### Zum Autor:

#### OStR Mag. Wolfgang Türtscher

geb. 1956, verheiratet, zwei Kinder, unterrichtet seit 1984 am BG Bregenz-Blumenstraße Deutsch und Geschichte, seit 2005 auch Ethik; zusätzlich ist er seit 1986 Direktor bzw. Geschäftsführer der VHS Bregenz, von 2001 – 2004 und wieder seit 2011 Obmann der ÖAAB-Lehrer Vorarlbergs, seit 1995 ÖAAB-Bildungsreferent von Vorarlberg, 2008 – 2012 Landeskoordinator für AHS-BHS-Projekte im Rahmen der Vorarlberger Mittelschule (VMS), seit 2008 Mitglied im Kollegium des Landesschulrats; Milizoffizier, zuletzt Oberstleutnant und Bataillonskommandant.



Referent und Mitveranstalter: vlnr: Michael Haim, VVG; Michael Winterhoff; Wolfgang Türtscher, ÖAAB; Eugen Lampert, GÖD